

ver flixt

Saison
26/27

ENSEMBLE CINQUECENTO

The Peterhouse Mass - Musik von Christopher Tye und Thomas Tallis

GENIES UND IHRE STREICHE

Leonardo Da Vincis Viola organista

THE TENEBRAE CHOIR

Alleluia! - Das Weihnachtskonzert

HÄNSEL UND GRETEL

Singspiel von E. Humperdinck bei Stimmen zu Gast Kids

GERDA IGUCHI

Wesendonck.Synthetisch

GEHEIMES SEHNEN

Liedduo Remy Burnens und Clemence Hirt



Stimmen zu Gast

Zum Programm

Liebes Publikum,

Das verflixte siebte Jahr – allzu leicht kommt die Warnung jenen über die Lippen, die Leuten in Beziehungen gute Ratschläge erteilen wollen: Pass auf, wundere dich nicht, wenn es garstig wird, das siebte Jahr! Nun ist eine Konzertreihe nicht gerade eine Ehe, doch um Beziehung geht es allemal: Im Verein, in den Konzerten, in der Resonanz zwischen Künstlern und Publikum, in der Beziehung zur Musik, die für viele Musiker:innen eine lebenslange ist. Und es geht für uns als künstlerische Leiter darum, etwas weiterzuführen, was mit viel Euphorie und Schwung begann und das in den letzten Jahren gewachsen ist und sich etabliert hat. Darauf können wir aufbauen und möchten gleichzeitig dieses Jahr als Transformationsjahr nutzen.

In der Zahl Sieben steckt nicht nur das Verflixte. Sie steht ebenso für das Vollkommene, die Vollendung, das Glück. In der Musik begegnet sie uns immer wieder in den sieben Tönen der Tonleiter, in «Hänsel und Gretel» in ihrer Verdoppelung in vierzehn Engeln, die die beiden beschützen, in Haydns «Schöpfung» oder als Todsünden als Gegenspieler zu den sieben Tugenden.

Uns inspiriert das verflixte siebte Jahr dazu, dem Publikum neben Bewährtem und Geliebtem wie einem Weihnachtskonzert mit dem Tenebrae-Choir auch faszinierend Ungewöhnliches zu präsentieren: Wussten Sie, dass Leonardo da Vinci eine Skizze für ein Tasten-Streichinstrument gefertigt hat? Das Instrument wurde nachgebaut und wird bei uns zu bestaunen sein. Neue Wege geht auch die Mezzosopranistin Gerda Iguchi: Bei ihr wird ein Liederabend zum synästhetischen Erlebnis, indem sie Wagners Wesendonck-Lieder mit Technoelementen und Projektionsscreen neu denkt.

So ist die Sieben also weder gut noch böse, sondern magisch. Und sie lädt uns dazu ein, in unserer Arbeit für Stimmen zu Gast einige Karten neu zu mischen. Denn nicht nur trägt unsere Saison 26/27 den Programmtitel «Das verflixte 7.», mit etwas Augenzwinkern, auch in unserer Vereinsarbeit möchten wir die Konzertreihe auf ein neues Niveau heben, indem wir darin investieren, Teile der Öffentlichkeitsarbeit und der Werbung zu professionalisieren, um einem grösseren Publikum den Konzertbesuch zu ermöglichen. Denn es lohnt sich: Wir haben eine künstlerisch und musikalisch exzellente Saison vor uns!

In dem Sinne sind wir uns sicher: Das siebte wird verflixt gut!

Wir wünschen einen anregenden Konzertbesuch

Riccardo Bovino und Andrea Suter



1 | Ensemble Cinquecento

The Peterhouse Mass – Tye und Tallis

11.9.2026, 19.30, Stadtkirche Liestal

Achim Schulz – Tenor

Terry Wey – Countertenor

Tim Scott Whiteley – Bariton

Tore Tom Denys – Tenor

Ulfried Staber – Bass



Der Tenor Achim Schulz ist in der Region musikalisch verwurzelt: Nach Studien an der Scola Cantorum in Basel trug ihn seine internationale Karriere in die weite Welt hinaus. Renommierte Ensembles wie Huelgas engagierten ihn als festes Mitglied, er konzertiert als gefragter Solist und widmete sich über zehn Jahre der Aufbauarbeit für Kurse in Historischer Aufführungspraxis in Alicante. Doch er kehrte immer wieder zurück und bereicherte das Kulturleben im Baselland als Leiter diverser Chöre sowie des Ensemble Acanthis.

Dass er nun mit seinem professionellen Vokalensemble Cinquecento bei uns zu Gast ist und gleich auch dessen neue CD (bereits die 17. für Hyperion) vorstellt, freut uns ganz besonders, denn das Ensemble ist seit Jahren in der Liga der Top-Ensembles für Renaissancemusik anzutreffen. Es konzertiert weltweit an den wichtigsten Festivals.

Christopher Tye ist weniger bekannt als sein Tudor-Zeitgenosse Thomas Tallis, und sein dokumentiertes Leben war chaotischer, aber das Niveau seiner Messen und die Polyphonie ist unübertroffen, was Farbigkeit, volltönende Textur und verwobene Melodielinien angeht. Die Musik mag englisch sein, aber die fünf Mitglieder von Cinquecento (wörtlich 16. Jahrhundert auf Italienisch) sind paneuropäisch und bringen jeweils ihre lebenslange Erfahrung mit Alter Musik in vergessene Meisterwerke ein.

www.ensemblecinquecento.com



2 | Genies und ihre Streiche

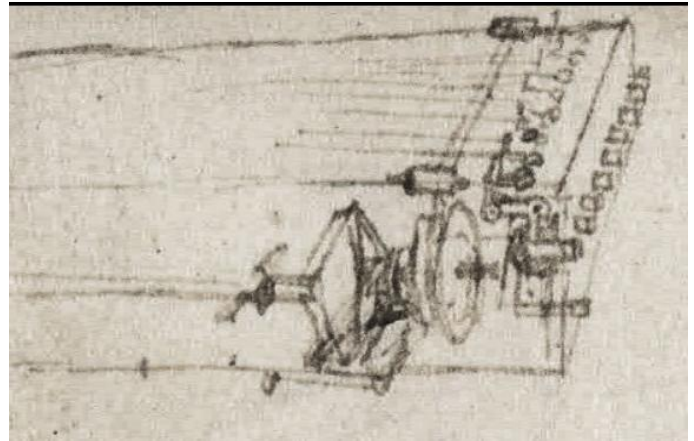
Leonardo da Vincis Viola organista

12.11.2026, 20.00, Stadtkirche Liestal

Andrea Suter – Sopran

Magdalena Malec – Viola organista

Slawomir Zubrzycky – Viola organista



Zählen Sie fünf Genies auf!

Wer wäre dabei? Mozart vielleicht, Einstein, Goethe ... Sicher der Inbegriff eines Universalgenies aber ist Leonardo da Vinci. Er war ein herausragender Maler, Erfinder, Anatom und Ingenieur.

Und, neben so vielem anderen, ist in seinen Skizzen auch jene dieses bezaubernden Instruments: ein tastengesteuertes Streichinstrument, das die Klaviatur eines Cembalos mit der Tonerzeugung von Streichinstrumenten kombiniert, was zu einem satten, cello- oder orgelartigen Klang führt.

Vor über 500 Jahren entworfen, wurde es zu da Vincis Lebzeiten jedoch nie gebaut. Was nicht ist, kann auch nach 500 Jahren noch werden, dachte sich der Cembalist und Instrumentenbauer Slawomir Zubrzycky und baute das Instrument skizzengetreu nach. Ein ebenso faszinierendes wie berührendes Video dokumentiert seine Handwerkskunst:

https://youtu.be/HsAGM1y4FLI?si=4b4_83sC7uahZnjw

Wir nehmen dieses Instrument als Inspiration für ein Programm, das spielerisch umgeht mit seinen Besonderheiten: Von frechen Frottole aus da Vincis Zeiten bis zu einem Werk Arnold Schönbergs, das die Wende von der 7- hin zur 12-Ton-Musik begründet eröffnen wir eine Musikwelt, in der der Geist verschiedener Genies immer wieder aufblitzt.

www.andreasuter.ch

www.magdalenamalec.com

www.violaorganista.com



3 | The Tenebrae Choir

Alleluia! – Das Weihnachtskonzert

9.12.2026, 20.00, Stadtkirche Liestal

Nigel Short – Musikalische Leitung



Was könnte es Schöneres geben, als sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen mit diesem Konzert und sich und andere mit diesem besonderen Moment zu beschenken?

Bereits zum dritten Mal haben wir die Möglichkeit und die Ehre, dieses aussergewöhnliche Ensemble bei uns in Liestal zu Gast zu haben: Sie Sängerinnen und Sänger vom Tenebrae Choir unter der Leitung von Nigel Short sind weltweit auf den grossen Bühnen zu Hause. Ihr Gesang vereint musikalische Hingabe mit absoluter Perfektion und einer kristallklaren Intonation.

Weihnachten ist seit Jahrhunderten eine unerschöpfliche Inspirationsquelle für Komponistinnen und Komponisten. Die Weihnachtsgeschichte vereint Gegensätze: den jubelnden Lobgesang der Engel und die stille Andacht an der Krippe, festliche Freude und nachdenkliche Besinnung. Das Programm spannt einen Bogen über fast fünf Jahrhunderte Chormusik und verbindet Werke der englischen und italienischen Renaissance mit Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts. Festliche Jubelgesänge wie *Resonet in laudibus*, *Hodie Christus natus est* oder Peter Wisharts *Alleluia* stehen neben innigen Vertonungen der Weihnachtsgeschichte. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die englische Chortradition mit Werken von Benjamin Britten, John Rutter, William Walton, Kenneth Leighton, Gustav Holst und Bob Chilcott.

So entsteht ein musikalisches Panorama, das facettenreich Weihnachten hörbar macht: Jubel und Staunen, Trost und Hoffnung, Stille und festlichen Glanz – zusammengefasst in einem einzigen Lobgesang des Alleluia.

www.tenebrae-choir.com



4 | Hänsel und Gretel

Singspiel von Engelbert Humperdinck

Stimmen zu Gast Kids – ab 5 Jahren

28.1.2027, 10.00/15.00 Grosser Saal Martinshof

Andrea Suter – Gretel/Sandmännchen

Madeleine Merz – Hänsel

Riccardo Bovino – Klavier

Susanne Flück – Erzählerin/Konzept

Marcel Flück – Bühne/Licht



Susanne Flück hat mit ihren liebevollen, vorwitzigen und lustigen Konzepten die szenischen Kinderkonzerte von Stimmen zu Gast Kids mitgeprägt: Figuren wie der gestiefelte Kater oder Rumpelstilzchen ploppten aus ihrem Märchengenerator, und immer waren die Kinder mittendrin im Geschehen: Sie bastelten Fische für den Teich, Lebkuchen fürs Hexenhaus, sie halfen, den Generator zu reparieren, sie sangen und tanzten mit. Impressionen dazu finden sich auf unserer Website www.stimmen-zu-gast.com.

In dieser Saison möchten wir mit der Wiederaufnahme von «Hänsel und Gretel» die Kinder erneut begeistern. Ein bisschen hat dies auch mit Zukunftsmusik zu tun: Wir planen für 27/28 ein grösseres Projekt mit einer Neuinszenierung. Diese Arbeit nimmt einen Grossteil auch der laufenden Saison in Anspruch, und weil unsere Kalender auch immer gut gefüllt sind, möchten wir uns diese Zeit nehmen, ohne jedoch auf ein szenisches Konzert für Kinder verzichten zu müssen. Denn die Resonanz dafür war über alle Saisons hinweg gross.

Wir freuen uns, dieses Grimm-Märchen dem jungen und erwachsenen Publikum präsentieren zu dürfen: Engelbert Humperdincks Musik, uraufgeführt 1893, vereint orchestral-üppige Klänge mit Leitmotiven aus der Volksmusik, die ihrerseits erst durch Humperdinck wieder in den Kanon des bekannten Liedgutes eingingen.

www.andreasuter.com

www.merzosoprano.com

www.riccardobovino.com



5 | Gerda Iguchi

Wesendonck.Synthetisch

Klavierwerkstatt Waldhauser

Datum tba

N. N. – Klavier



Marie Gerhardine Iguchi, aka Gerda, ist Opernsängerin, Komponistin, Transkriptorin und Singer/Songwriterin. Neben ihrem klassischen Studium an der Musikhochschule Karlsruhe schreibt und arrangiert sie Musik unterschiedlichster Epochen und Stilrichtungen, immer mit dem Ziel, nuancierte Menschlichkeit zu zeigen. Sie sagt: «Für mich ist Musik ein Tanz mit der vergehenden Zeit.» Und ihr Tanz ist einer zwischen den Welten, zwischen Kulturen, zwischen Hörgewohnheiten, aber immer mit grosser Liebe zum Original.

So zeigt sie aktuell mit ihrem Set Wesendonck.Synthetisch die Wesendonck-Lieder von Richard Wagner in elektronischem Synth-Ambient-Arrangement. Hier werden die Lieder zum synästhetischen Erlebnis, indem die Farben auf einem Screen auf die Musik reagieren, nach ihr tanzen, ineinander verschmelzen.

www.gerdaiguchi.com

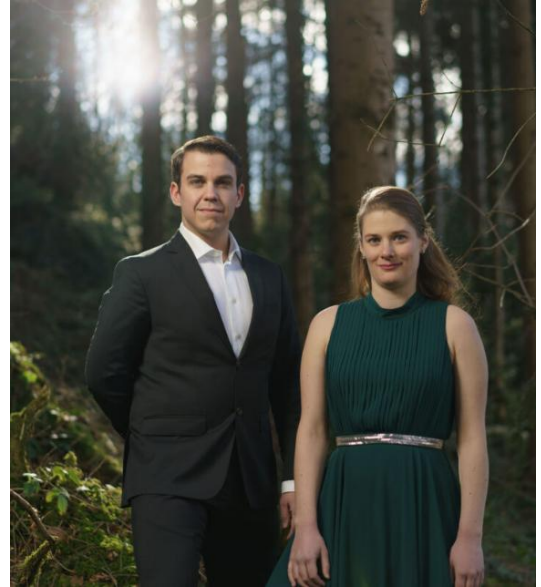


6 | Duo Daluna

Geheimes Sehnen (Arbeitstitel)

25.04.2027, 17.00, Stadtkirche Liestal

Remy Burnens – Tenor
Clemence Hirt - Klavier



Schon lange war es unser Wunsch, das Schweizer Liedduo Daluna bei uns zu Gast zu haben. Nun hat es endlich geklappt!

Bald hatten alle die Geschichten gehört, und sogar die Götter schauten zu ihr auf – denn ihre Musik allein hatte geschafft, was ihre vielen Talente nicht erreicht hatten: fortwährenden Frieden, Einheit und Harmonie zu schaffen.

Vicomte Élinn Grescott: Die Folgen der Aufstiegskriege

Das Duo Daluna nimmt seinen Namen von *Daluna Enariel*, der Göttin der Musik im Fantasie-Universum von «Die Chroniken des Phönix» von Remy Burnens. Der Legende nach reiste die elfische Bardin durch die sieben Königreiche und brachte Freude und Einheit durch ihre Musik. Wo immer sie spielte, heilte sie die angeschlagenen Seelen der Menschen, welche in einer Zeit von Not und Ungewissheit gelitten hatten.

Clémence Hirt und Remy Burnens musizieren zusammen seit 2018. 2021 erschien unter das Label Prospero Classical ihre erste CD « A Song in the Wood. 2022 erhielten sie den 3. Preis beim 1. internationalen Liedwettbewerb « Bolko von Hochberg » in Görlitz.

Wir möchten dem Duo eine Carte blanche geben zur Präsentation ihrer neuesten CD, die im Sommer 2027 erscheinen wird. Daher: ein Arbeitstitel, und der Rest sei Überraschung!

www.clemencehirt.com

www.remyburnens.com

